



Ulrich Krings / Otmar Schwab

## **Köln: Die Romanischen Kirchen. Zerstörung und Wiederherstellung.**

### **Stadtspuren – Denkmäler in Köln, Bd. 2**

712 Seiten plus 1 CD (mit Chroniken, Nachweisen, Literatur, ca. 270 Seiten) insges. ca. 720, größtenteils farbige, Abbildungen.

Verlag J.P. Bachem, Köln 2007. ISBN 978-3-7616-1964-3

#### Zum Inhalt:

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Altstadt Kölns mit ihrem Schatz an Baudenkmalen aus 2000 Jahren Geschichte zu etwa 90 % zerstört. Neben dem Dom waren auch die meisten der übrigen sakralen Großbauten, ebenso wie die Profanbauten Rathaus, Gürzenich, Overstolzenhaus, der Bayenturm oder die Torburgen sehr stark geschädigt; ihre Wiederherstellung erschien zunächst ungewiss. Trotzdem gelang es bis etwa 1995, bei bei meisten der historischen Sakral- und Profanbauten aus Mittelalter, Renaissance- und Barockzeit, sowie aus der Epoche des Klassizismus die Kriegsschäden zu beseitigen. Mit den Zeugnissen des Historismus ging man –zeitbedingt- weniger sensibel um: Die Bauten wurden noch bis in die 1970er Jahre abgerissen; in den Kirchen wurden alle Spuren nahezu ausnahmslos getilgt.

Die beeindruckende Aufbauleistung an den zwölf großen Romanischen Kirchen Kölns steht ebenso im Mittelpunkt des vorliegenden „Stadtspuren“-Bandes wie die zeitgenössische Ausstattung. Das Erzbistum Köln trug bei 11 der 12 Kirchen über viele Jahrzehnte die Hauptlast der anfallenden Kosten. Die Stadt Köln (als Eigentümerin von St. Cäcilien/Museum Schnütgen für diesen Sakralbau besonders verantwortlich), das Land NRW und andere Institutionen übernahmen ebenfalls erhebliche Anteile. Seit 1981 unterstützt der „Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V.“ die Kirchengemeinden bei der Beschaffung wichtiger Ausstattungselemente wie Farbfenster oder Orgeln sowie bei der Restaurierung historischer Kunstwerke und deren angemessener Unterbringung in Schatzkammern; auch die wissenschaftliche Erforschung dieser zentralen Bautengruppe Kölns wird von ihm tatkräftig unterstützt.

Die beiden Autoren schildern in der Einleitung sowie in zwölf monografischen Kapiteln, illustriert durch zahlreiche, häufig farbige Fotografien, Planzeichnungen und andere Dokumente, wie sich

im Kreis der Fachleute, unterstützt von engagierten Pfarrmitgliedern und ihren Geistlichen, Kölner Bürgerinnen und Bürgern sowie der örtlichen und überörtlichen (Fach-)Presse die jeweiligen Aufbau- und Ausstattungskonzepte entwickelten. Der wechselnde Zeitgeschmack, aber auch die sich verändernden Anschauungen der Denkmalpflege während der hier betrachteten sechs Jahrzehnte werden deutlich. Vor dem Auge des Lesers stellt sich der Respekt heischende „Kraftakt“ der Rettung der Kölner Romanischen Kirchen in nahezu allen seinen Aspekten dar.

Ausführliche „Chroniken“ und Nachweise zu den einzelnen Bauwerken, ein umfassendes Literaturverzeichnis (auf der beiliegenden CD) runden die Dokumentation ab.

#### Die Autoren:

**Dr. phil. Ulrich Krings** (geb. 1942) behandelt als Kunsthistoriker, Denkmalpfleger und ehemaliger Stadtkonservator Kölns (Amtsperiode von 1991 bis 2005) die Thematik von der Seite der Architektur- und der Kunstgeschichte. Er dokumentiert auf der Grundlage des Aktenbestandes der Denkmalämter Konzepte, Entwürfe, Realisierungsschritte sowie das jeweilige endgültige Ergebnis der Rettungsbemühungen seit den 1940er Jahren bis 1993 (dem Jahr der Fertigstellung des Westbaus von St. Kunibert), sowie auch jüngere Restaurierungen bis etwa 2004 (z.B. an St. Ursula) und bewertet sie aus seiner heutigen Sicht.  
([www.ulrich-krings.de](http://www.ulrich-krings.de))

**Dr.-Ing. Otmar Schwab** (geb. 1932) gibt als Ingenieur, Bauforscher und Praktiker packende Einblicke in seine langjährige Arbeitsweise als „Chef-Statiker“ dieser Bauten. Er schildert anschaulich das Schaffen seines Vorgängers, Wilhelm Schorn (1895-1968; ihm ist das Buch gewidmet) sowie der übrigen „Leute vom Bau“, denen die Wiederherstellung dieser zwölf bedeutenden Baudenkmale in der Kölner Altstadt letztlich zu verdanken ist.